

Drei Learnings für Dein Reporting

Charts, Tipps & Best Practices
für Einsteiger und Experten



Warum Reporting oft scheitert.

Daten gibt es genug. Doch was fehlt, sind klare Aussagen, einheitliche Strukturen und Visualisierungen, die wirklich verstanden werden. In der Praxis sehen wir oft Reports, die mehr verwirren als helfen:

Zu viele KPIs, keine klare visuelle Linie, widersprüchliche Aussagen.

Was ein guter Bericht leisten sollte.

Unser Anspruch ist: Ein Bericht soll auf den ersten Blick verständlich machen, worum es geht.

Dafür braucht es mehr als Technik – es braucht Wissen um Wirkung, Aussagekraft und Zielgruppenbedürfnisse.

Ein guter Report erzählt eine klare Story – verständlich und bildlich.

Was Dich in dieser Demo erwartet.

Diese Demo gibt einen Vorgeschmack auf unseren Leitfaden zur effektiven Reporterstellung.

Wir zeigen drei fundamentale Learnings mit Beispielen, Dos & Don'ts und Leitfragen, die Du direkt auf Deine eigenen Reports anwenden kannst.

„Diese Demo ist kein Regelwerk – sondern eine Einladung.“

Wir möchten dazu anregen, Berichte nicht nur zu erstellen, sondern bewusst über ihre Wirkung nachzudenken. Denn wer die passende Form der Darstellung kennt, macht Daten verständlich – und erzählt eine klare Story.



Visualisieren mit
System



Verfälschung durch
Visualisierung



Struktur schafft
Klarheit

Visualisieren mit System – so machst Du es richtig



Stell Dir vor, Du sitzt zum ersten Mal vor einem leeren Dashboard. Alles ist möglich: Balken, Linien, Karten, Farben, KPIs. Die Palette wirkt grenzenlos – aber genau hier liegt die Herausforderung. Denn nicht jede Visualisierung vermittelt die Botschaft, die Du eigentlich transportieren willst.



Die Qual der Wahl im Dashboard

BI-Tools bieten unzählige Möglichkeiten. Doch die Kunst liegt nicht im „Alles nutzen“, sondern im „Das Richtige auswählen“.



Nicht jedes Diagramm erzählt die richtige Story

Ein Linien- oder Balkendiagramm wirkt auf den ersten Blick ähnlich. Aber nur die richtige Form macht Trends, Muster oder Vergleiche wirklich sichtbar.



Falsche Visualisierung – echte Risiken

Ein falsches Diagramm verschleiert den Kern. Das Ergebnis: Missverständnisse, unnötig langsames Erfassen – oder sogar Fehlinterpretationen.

Die richtige Visualisierung für die eigene Fragestellung wählen: “Wie verlief der Umsatz des vergangenen Jahres?”

Eine Zahl allein liefert noch keine Aussage. „16 Mio. € Umsatz“ klingt gut – aber war das ein stetiges Wachstum oder gab es Rückschläge? Wenn Du wissen willst, wie sich eine Kennzahl entwickelt hat, brauchst Du mehr als nur den Endwert.

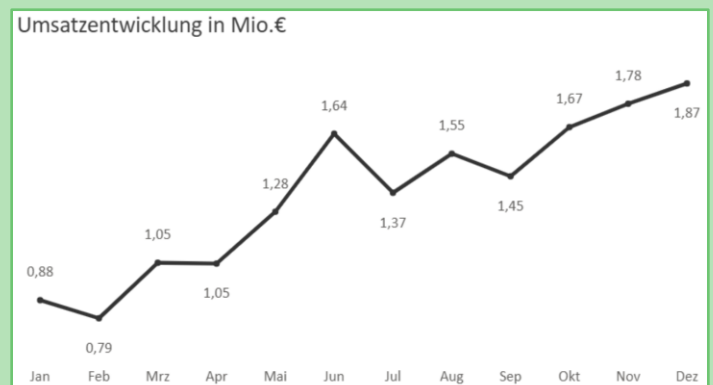
Ein Endwert ohne Kontext

Nur eine KPI-Card anzeigen. Sie zeigt den Endwert, aber verschweigt Trends, Schwankungen und Wendepunkte.

16 Mio. €
Umsatz

Trends, Schwankungen und Wendepunkte sichtbar machen

Ein Liniendiagramm nutzen. Es macht den Jahresverlauf sichtbar – inkl. Hochs und Tiefs – und gibt den Kontext, den die einzelne Zahl nicht liefern kann.





Die richtige Visualisierung für die eigene Fragestellung wählen: “Wie verteilt sich der Umsatz nach Verkaufsgebiet?”

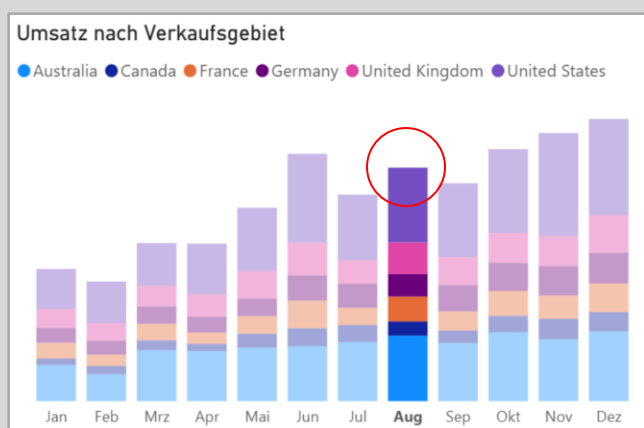
Die passende Visualisierung für klare Vergleiche. Um die Umsatzverteilung nach Verkaufsgebiet schnell zu erfassen, braucht es ein Diagramm, das Rangfolgen deutlich macht. Nicht mehr, aber auch nicht weniger.



Diese Visualisierung wirkt auf den ersten Blick informativ, verfehlt aber die eigentliche Fragestellung.

Ein gestapeltes Säulendiagramm mit Zeitverlauf verwenden.

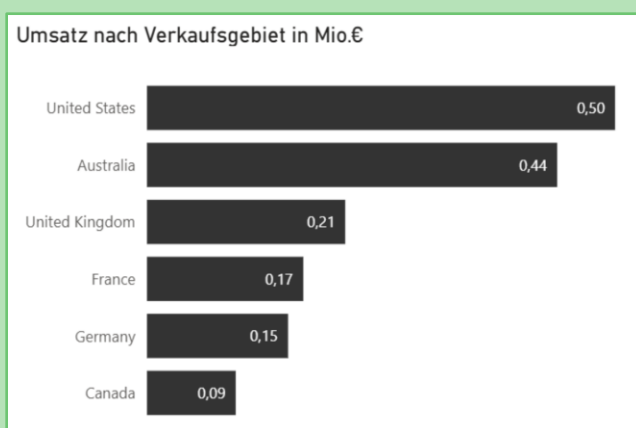
Der zusätzliche Zeitverlauf lenkt nicht nur vom Wesentlichen ab, sondern macht den eigentlichen Vergleich unmöglich. Innerhalb eines Balkens ist schwer zu erkennen, welches Land den größeren Umsatz erzielt hat. Das Wesentliche – der direkte Vergleich der Gebiete – geht verloren.



Fokussiere Dich nur auf die Dimension, die Deine Fragestellung beantwortet.

Ein horizontales Balkendiagramm nutzen.

Damit wird auf einen Blick sichtbar, welches Land im ausgewählten Monat den höchsten Umsatz erzielt. Während im gestapelten Säulendiagramm die Unterschiede zwischen den Ländern kaum zu erkennen sind, macht das Balkendiagramm die Rangfolge sofort deutlich.



Leitfragen für Deinen Bericht:

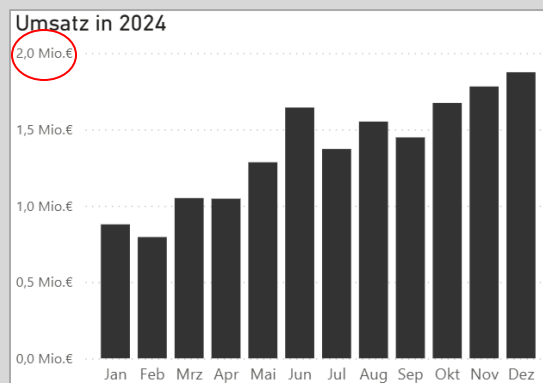
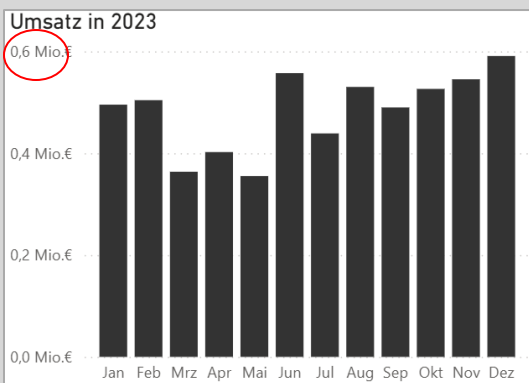
- Was ist die **Hauptaussage**, die ich vermitteln will?
 - Beispiel: Ein Ausreißer, eine Trendwende, eine Abweichung?
- Welche Art von Information will ich darstellen?
 - Beispiel: Entwicklung, Vergleich, Anteil, Korrelation?
- Welche **Zielgruppe** konsumiert diesen Bericht?
 - Beispiel: Fachabteilung, Management, Datenaffin oder visuell geprägt?
- Bietet meine gewählte Visualisierung eine Grundlage für **Entscheidungen** und **Handlungen**?

Der unterschätzte Risikofaktor – Verfälschung durch Visualisierung

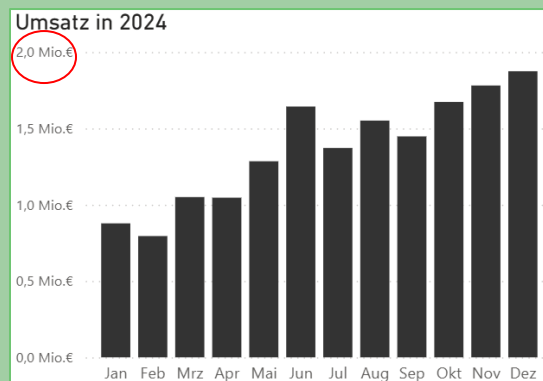
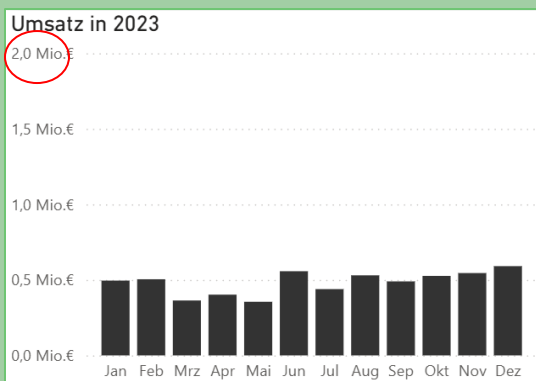


Gute Visualisierungen täuschen nicht. Sie zeigen die Zahlen so, wie sie wirklich sind – ohne Tricks, ohne verzerrte Maßstäbe. Wie ein ehrlicher Übersetzer zwischen Daten und Entscheidungen sorgen sie dafür, dass Du Unterschiede siehst, weil sie existieren – nicht, weil die Achsen anders skaliert sind.

**Eine einheitliche und ehrliche Darstellung wählen:
“Entsprechen die visuellen Eindrücke den Zahlen?”**



Unterschiedliche Achsenskalierung bei Diagrammen, die direkt verglichen werden. Das erzeugt falsche visuelle Eindrücke und kann zu Fehlinterpretationen führen.



Nutze einheitliche Skalen oder stelle Daten in einem kombinierten Diagramm dar. So spiegeln die visuellen Eindrücke die tatsächlichen Werte wider und ermöglichen faire Vergleiche

Leitfragen für Deinen Bericht:

- Startet die Achse bei null, wenn es um absolute Werte geht?
- Ist die Skalierung gleich, wenn mehrere Diagramme verglichen werden?
- Könnte die Darstellung einen falschen Eindruck von der Größenordnung vermitteln?
- Spiegelt die Farbwahl die intendierte Bedeutung wider (z.B. Rot = negativ, Grün = positiv) oder könnten dadurch falsche Eindrücke entstehen?

Struktur schafft Klarheit

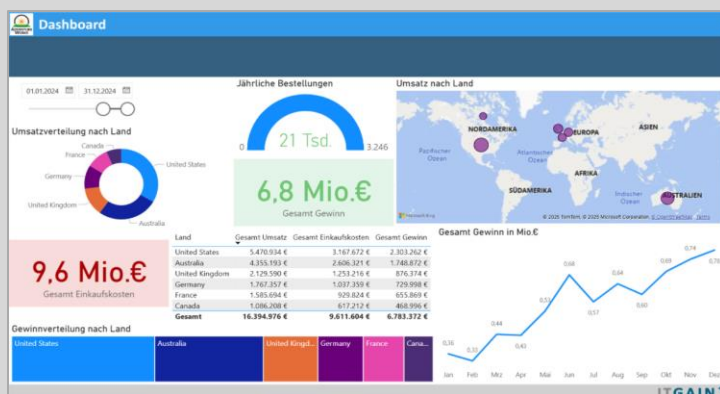


Du suchst die wichtigste Kennzahl – aber: Wo sollst Du zuerst hinschauen? Links stehen Balken, rechts flimmert eine Karte, in der Mitte eine Tabelle ohne Überschrift. Vielleicht ist die Information da, aber Du musst sie Dir selbst zusammensuchen. Solche Berichte wirken nicht nur unprofessionell, sondern anstrengend. Ein klar strukturiertes Layout dagegen wirkt ruhig, durchdacht und es hilft dabei, das Wesentliche intuitiv zu erfassen. Denn Struktur ist keine ästhetische Spielerei. Sie ist Navigation für das Auge.

Ein gutes Dashboard ist wie ein guter Reiseleiter: Es führt Dich klar zum Ziel. Wenige, präzise KPIs, strukturiert angeordnet, erzählen Dir sofort, was Sache ist – ohne dass Du Dich durch Datenwildnis kämpfen musst.

**Ein klares Layout, das den Blick gezielt zur wichtigsten Information lenkt:
„Findet der Leser die wichtigste Kennzahl in weniger als 3 Sekunden?“**

⊗
Packe alles, was Du hast, auf eine Seite – verschiedenste Diagramme, verstreute KPIs und überladene Layouts. Das führt dazu, dass die Leser suchen müssen, statt sofort zu verstehen.



✓
Platziere die wichtigsten Kennzahlen klar sichtbar und oben, gruppier verwandte Inhalte logisch und nutze konsistente Diagrammtypen. So führt Dein Dashboard den Blick wie ein roter Faden durch die Daten.



Leitfragen für Deinen Bericht:

- **Leseführung & Wichtigkeit:** Wo startet der Blick, wie verläuft die Leserichtung und steht die zentrale Info am richtigen Platz?
- **Struktur & Übersichtigkeit:** Wirkt das Layout klar und ruhig, sind ähnliche Inhalte sinnvoll gruppiert und ist die Navigation intuitiv?
- **Gestaltung & Raum:** Gibt es genügend Leerräume oder wirkt alles überfüllt? Wird „weniger ist mehr“ beachtet?
- **Konsistenz & Einheitlichkeit:** Sind Aufbau und Darstellung über alle Seiten hinweg einheitlich gestaltet?

Abschluss & Ausblick – der nächste Schritt zu besseren Reports

Diese Demo zeigt erste Impulse für klarere, wirksamere Berichte – doch das ist nur ein Ausschnitt. Im vollständigen Leitfaden warten konkrete Empfehlungen, visuelle Beispiele, Checklisten und praxisnahe Tipps, wie ein eigener, individueller Reporting-Standard entwickelt wird.

Diese Demo zeigt bewusst vereinfachte Beispiele – im vollständigen Leitfaden finden sich detaillierte Varianten, Hintergründe und Anleitungen zur Umsetzung.

Was Dich im vollständigen Leitfaden erwartet:

- ✓ Visuelle Best Practices zu Layout, Farben, Typografie und Visualtypen
- ✓ Empfehlungen zur KPI-Auswahl und -Erstellung, Beschriftung und Benutzerführung
- ✓ Zusammenarbeit im Team: Ablage, Namenskonventionen, Versionierung
- ✓ **+ Bonus:** ein ausfüllbares Template zur **Dokumentation Deiner eigenen Reporting-Richtlinien** – als Grundlage für Deinen individuellen Guide.

Starte mit unserem vollständigen Leitfaden noch heute mit der Entwicklung Deines individuellen Reporting-Standards – klar, verständlich und nachhaltig einsetzbar.

Kontaktiere mich!



Friedrich Kern

ITGAIN Consulting Gesellschaft für
IT-Beratung mbH
Essener Straße 1
D-30173 Hannover

Tel.: +49 170 9043564

Mail: friedrich.kern@itgain.de



www.itgain-consulting.de